

**Fedor, Texas.**  
 Den 25. August, 1932  
 Wertes Volksblatt!

So will ich mal wieder versuchen etwas fürs Volksblatt einzusenden. Ob ich nun etwas zusammenbringen werde, weiß ich nicht. Es heißt immer, wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Aber erzählen und beschreiben ist natürlich zweierlei. In Worten ließe sich das leichter tun, als wie im Schreiben.

Wir haben nun diesen Sommer jeder eine Reise gemacht. Wie schon berichtet, haben mein Mann und drei Kinder so wie auch eine verheiratete Tochter eine Reise nach Bishop und Corpus Christi gemacht. Sie haben viel, und schöne Gegend gesehen. Es hat ihnen auch gut gefallen. Auch haben sie sich im See gebadet. Dieses war aber nicht das erste mal das sie in Bishop waren.

Am 10ten August reisten sie (per Auto) wieder nach ihrem Heim zurück. So machten sie mir den Antrag, daß ich mit ihnen gehen sollte. Anfangs dachte ich, das könnte ich doch nicht, das ich für eine Woche fortginge. Aber auf zureden meiner Angehörigen ließ ich mich überreden und ging mit. Denn ich hatte gute Gelegenheit wieder zurück zu kommen. So haben wir uns in Giddings getroffen. Am 10ten August reisten sie (per Auto) wieder nach ihrem Heim zurück. So machten sie mir den Antrag, daß ich mit ihnen gehen sollte. Anfangs dachte ich, das könnte ich doch nicht, das ich für eine Woche fortginge. Aber auf zureden meiner Angehörigen ließ ich mich überreden und ging mit. Denn ich hatte gute Gelegenheit wieder zurück zu kommen. So haben wir uns in Giddings getroffen. In drei Stunden waren wir bei Richard zu Hause. Es war 1/25 Uhr als wir anlangten und Richard seine Frau hat gleich ein gutes Abendbrot zubereitet. Am folgenden Sonntag kamen unser Schwiegersohn Edw. (Jack) Jatzlau und Frau nebst Söhnchen auch nach Houston, weil er auch für einige Tage Ferien hatte. Er arbeitet in Giddings und mit diesen konnte ich wieder zurück kommen. So habe ich auch noch mehrere andere Verwandten in Houston besucht. Habe auch den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Fedor, Texas  
 Den 25. August, 1932  
 Wertes Volksblatt!

So will ich wieder versuchen etwas fürs Volksblatt einzusenden. Ob ich nun etwas zusammenbringen werde, weiß ich nicht. Es heißt immer, wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Aber erzählen und berichten ist natürlich zweierlei. In Worten ließe sich das leichter tun, als wie im Schreiben.

Wir haben nun diesen Sommer jeder eine Reise gemacht. Wie schon berichtet, haben mein Mann und drei Kinder so wie auch eine verheiratete Tochter eine Reise nach Bishop und Corpus Christi gemacht. Sie haben viel, und schöne Gegend gesehen. Es hat ihnen auch gut gefallen. Auch haben sie sich im See gebadet. Dieses war aber nicht das erste mal das sie in Bishop waren.

Am 10ten August reisten sie (per Auto) wieder nach ihrem Heim zurück. So machten sie mir den Antrag, daß ich mit ihnen gehen sollte. Anfangs dachte ich, das könnte ich doch nicht, das ich für eine Woche fortginge. Aber auf zureden meiner Angehörigen ließ ich mich überreden und ging mit. Denn ich hatte gute Gelegenheit wieder zurück zu kommen. So haben wir uns in Giddings getroffen. In drei Stunden waren wir bei Richard zu Hause. Es war 1/25 Uhr als wir anlangten und Richard seine Frau hat gleich ein gutes Abendbrot zubereitet. Am folgenden Sonntag kamen unser Schwiegersohn Edw. (Jack) Jatzlau und Frau nebst Söhnchen auch nach Houston, weil er auch für einige Tage Ferien hatte. Er arbeitet in Giddings und mit diesen konnte ich wieder zurück kommen. So habe ich auch noch mehrere andere Verwandten in Houston besucht. Habe auch den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Am Sonntagnachmittag sind wir dann ausgefahren. Ich hatte freilich daran nicht gedacht, den es hatte den ganzen Vormittag stark geregnet, und die Straßen waren sehr schlammig. Wir haben den großen Sturm damit durchgemacht. Es hat viel Schaden angerichtet, und es war auch fürchterlich. Alle Lichter waren aus, niemand hatte auch kein Licht im Hause mehr.

Fedor, Texas  
 August 25, 1932  
 Esteemed Volksblatt!

I will try again to send something in to the Volksblatt. I don't know whether I can get something together. It seems that if one takes a trip, one has something to tell about. But telling and writing are two different things. It is easier to tell something than to write about it.

Each of us made a trip this summer. As already reported, my husband and the three children, as well as my married daughter, made a trip to Bishop and Corpus Christi. They saw many nice places, and they liked it very much. They also got to bathe in the sea. But this was not the first time that they were in Bishop.

I had decided to send a short report about the trip, but it remained undone, since I had myself made a trip since then. Our son Richard had 2 weeks of vacation, and was visiting here for a week with his family. They were also at their parents, Hermann Moerbe, in Greens Creek.

On August 10th, they traveled (by auto) back again to their home. They requested that I should go along with them. At first, I thought that I could not be away for a week. But by the urging of my family, I let myself be talked into it and went along. For I also had the chance to get back again. So we met in Giddings. In three hours we were at Richard's house. It was 5:30 by the time we arrived, and Richard's wife had prepared a good supper right away. On the following Sunday, our son-in-law Edw. (Jack) Jatzlau, with his wife and also their little son, came to Houston, since they had several days of vacation. He works in Giddings so I could come back again with him. So, I also got to visit a number of other relatives in Houston. And I also lived through the big storm. It caused much damage and it was frightful. All the lights were out, and nobody had lights in their house anymore.

On Sunday afternoon, we went on traveling. I had surely not thought about that, since it had rained hard all morning and the streets [the rest of the sentence unreadable]. The water and the storm had done much damage, and that was more than a little. We came through LaPorte, Sea Brook, and all the way to Sylvan Beach. All of the bathhouses and the bridges leading into the bay had been washed away. We traveled for quite a long distance, and were only about 20 miles from Galveston.

We came to LaPorte where our daughter lives. She has a job there, and her people live very close to the water. This is her summer home. I was anxious to see where and how it is where Ella lives. So we looked for the place, inquired about it and also found it. When we arrived there, the people (Mr. and Mrs. Banner) were very friendly. When we introduced ourselves as to who we were, she said that Ella had gone to Houston just an hour ago. For she had been informed that I was in Houston and also Delie (Jack Jatzlau) had come there. Mrs. Banner promised that we could stay with her the next day. So on Monday morning Ella came back again by auto to LaPorte.

So after a long auto ride, we came back to Mr. Rutlands after sundown. Mr. Lehde and his wife drove to their home. Then, we quickly ate our supper, and after that Mr. & Mrs. Rutland brought me to Richards where we all met together and felt right at home.

So after a long auto ride, we came back to Mr. Rutlands after sundown. Mr. Lehde and his wife drove to their home. Then, we quickly ate our supper, and after that Mr. & Mrs. Rutland brought me to Richards where we all met together and felt right at home.

So after a long auto ride, we came back to Mr. Rutlands after sundown. Mr. Lehde and his wife drove to their home. Then, we quickly ate our supper, and after that Mr. & Mrs. Rutland brought me to Richards where we all met together and felt right at home.

Wir haben uns bekannt gemacht, wer ich sei, da sagte sie, das Ella gerade etwa eine Stunde fort war nach Houston. Denn sie war benachrichtigt worden, daß ich in Houston bin und so auch das Delie (Jack Jatzlau) hin kommen. Die Frau Banner hatte ihr auch gleich erlaubt, daß sie nächsten Tag mit uns verweilen dürfte. So ist sie am Montagabend wieder zurück nach La Porte per Auto. Als wir dann von unserer weiteren Autofahrt wieder nach Mr. Rutlands ankamen, war die Sonne im Untergehen. Herr Lehde und Frau fuhren nach ihrem Heim. Wir haben dann schnell Abendbrot gegessen, und nach dem hat Herr und Frau Rutland mich nach Richard hingebbracht, dort angelangt, trafen wir uns alle zusammen und fühlten uns recht zu Hause. Am Montag Vormittag waren wir dann alle zur Stadt. Am Nachmittag habe ich auch Frau Gustav Kilian besucht, denn es ist nicht weit von Richard und sie war krank im Bett. Dann hat Ella und (Delie und mich) auch noch die Frau Herbert Kieser hin genommen in Jack seiner Car. Auch habe ich meinen alten Schwager John Zieschang gesprochen. Er scheint noch immer gutes Mutes zu sein. Am Dienstag Vormittag sind wir (Jack, Delie, Junior und ich) mit Herrn Wilh. Lehde, und waren be

den Tag über dort. Haben dann noch ein gutes Abendbrot gegessen, und nach 6 Uhr machten wir uns auf unsere Heimreise. Um ein viertel nach neun Uhr waren wir in Giddings bei Jack sein Haus. Am nächsten Tag blieb ich noch bei Delie, denn meine Leute kamen nicht vor Abend nach Giddings mich zu holen. So haben Delie und ich am nachmittag noch die Frau Aug. Neitsch besucht, welche sehr krank im Bett lag. Ich habe zu Hause alle gesund und wohl angetroffen. So will ich nun mit meinen langen Schreiben zum Schluß kommen, sonst möchte mancher noch müde werden, dieses zu lesen. Aber eine schöne Reise war es doch.  
Mit Gruß  
Frau C. Melde.

gefunden. Als wir da hin kamen waren die Leute (Herr und Frau Banner) sehr freundlich.

Wir haben uns bekannt gemacht, wer ich sei, da sagte sie, das Ella gerade etwa eine Stunde fort war nach Houston. Denn sie war benachrichtigt worden, das ich in Houston bin und so auch Delie (Jack Jatzlau) hin kommen. Die Frau Banner hatte ihr auch gleich erlaubt, das sie nächsten Tag mit uns verweilen dürfte. So is sie am Montagabend wieder zurück nach LaPorte per Auto.

Als wir dann von unseres weiter Autofahrt wieder nach Mr. Rutlands ankamen, war die Sonne schon Untergeben. Herr Lehde und Frau fuhren nach ihren Heim. Wir haben dann schnell Abendbrot gegessen, und nach dem hat Herr und Frau Rutland mich nach Richard hingebbracht, dort angelangt, trafen wir uns alle zusammen und fühlten uns recht zu Hause.

Am Montag Vormittag waren wir dann alle zur Stadt. Am Nachmittag habe ich auch Frau Gustav Kilian besucht, den es ist nicht weit von Richard und sie war krank im Bett. Dann hat Ella und (Delie und mich) auch noch die Frau Herbert Kieser hin genommen in Jack seiner Car.

Auch habe ich meinen alten Schwäger John Zieschang gesprochen. Er scheint noch immer gutes Mutes zu sein. Am Dienstag Vormittag sind wir (Jack, Delie, Junior und ich) nach Herrn Wilh. Lehde, und waren den Tag über dort. Haben dann noch ein gutes Abendbrot gegessen, und 15 nach 6 Uhr machten wir uns auf unsere Heimreise. Um ein viertel nach neun Uhr waren wir in Giddings by Jack sein Haus. Am nächsten Tag blieb ich noch bei Delie, den meine Leute kamen nicht vor Abend nach Giddings mich zu holen. So haben Delie und ich am nachmittag noch die Frau Aug. Neitsch besucht, welche sehr krank im Bett lag.

Ich habe zu Hause alle gesund und wohl angetroffen. So will ich nun mir meinen langes Schreiben zum Schluß kommen, sonst möchte mancher noch müde werden dieses zu lessen. Aber eine schöne Reise war es doch.

Mit Gruß,  
Frau C. Melde

Transliterated by Ed Bernthal

On Monday morning, we then all spent in the city. In the afternoon, I visited Mrs. Gustav Kilian, who lived not far from Richard, but she was sick in bed. Then, Ella (Delie and I) had also had taken Mrs. Herbert Kiefer there in Jack's car.

I also got to talk to my old brother-in-law John Zieschang. He still seemed to be in good spirits. On Tuesday morning, we (Jack, Delie, Junior and I) went to see Mr. Wilhelm Lehde, and were there for the day. We also ate a good supper, and at 6:15 we were on our way back home. At 9:15, we were in Giddings at Jack's house. The next day, I still stayed with Delie since my people could not come before evening to Giddings to take me home. So Delie and I also got to visit Mrs. August Neitsch in the afternoon, who was very sick in bed.

At home, I found everyone healthy and well. So, now I want to get to the end of my long writing, otherwise some might get tired in reading this. But it was a very nice trip.

With greetings,  
Mrs. C. Melde

Translated by Ed Bernthal